

Der Fachausschuss Erlebnispädagogik im ejw

Selbstverständnis

Verschiedene Methoden der Erlebnispädagogik haben in der Jugendarbeit, auf Freizeiten und im kirchlichen Umfeld Einzug gehalten: Bei Gemeindefesten werden Kisten gestapelt, auf Freizeiten und in Gruppen wird geklettert und so manche Initiativübung unterstützt die Gruppenfindungsphase und stärkt das Teambewusstsein im Gruppenalltag und im Bildungsbereich.

Der Fachausschuss Erlebnispädagogik im ejw ist aus dem Anliegen heraus entstanden, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Dazu haben sich zunächst hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit erlebnispädagogischer Zusatzqualifikation oder entsprechender Erfahrung zusammen gefunden. Grundsätzlich können im Fachausschuss Erlebnispädagogik Ehrenamtliche und Hauptamtliche mitarbeiten.

Der Fachausschuss Erlebnispädagogik hat wesentlich Anteil daran, dass Methoden der Erlebnispädagogik in nahezu allen Bildungskonzepten zum unverzichtbaren Bestandteil gehören. Der Fachausschuss ist Ansprechpartner und Impulsgeber für die Gemeinde- und Jugendarbeit, sowie Orts- und Bezirksjugendwerke.

In den vergangenen Jahren hat der Fachausschuss sich verstärkt damit befasst, wie Erlebnispädagogik und Glaube zusammen gebracht werden können. Die Auseinandersetzung mit der Thematik mündete in die Erstellung des Praxisbuches „Sinn gesucht – Gott erfahren“. Damit hat sich auch das Selbstverständnis des Fachausschusses weiterentwickelt.

Auftrag

Auf der Grundlage der christlichen Botschaft wollen wir die Chancen und Methoden der Erlebnispädagogik für den praktischen Alltag in der Arbeit mit jungen Menschen erschließen. Die metaphorische Deutung von Erfahrungen sehen wir dabei als eine hervorragende Möglichkeit der ganzheitlichen Verkündigung, bei der Menschen mit all ihren Sinnen angesprochen werden. Wir sind bestrebt das Thema fachlich zu qualifizieren und an die Basis zu bringen.

Auf diesem Wege unterstützen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg. Wir erarbeiten Konzepte, führen Multiplikatorentrainings durch und bieten Beratung und Hilfestellung an.

Struktur

Der Fachausschuss Erlebnispädagogik arbeitet gemäß der Fachausschuss-Ordnung des ejw. Die Evangelische Hochschule Ludwigsburg ist dabei Kooperationspartner des ejw. Mit ihr zusammen entwickeln wir die Erlebnispädagogik im christlichen Kontext weiter und machen entsprechende Angebote. Verschiedene Kursangebote für Ehren- und Hauptamtliche bieten wir in Kooperation mit verschiedenen Partnern an.

Aufgaben

Der Fachausschuss Erlebnispädagogik im ejw:

- koordiniert und begleitet erlebnispädagogische Angebote auf Landesebene.
- denkt konzeptionell Erlebnispädagogik im christlichen Kontext weiter und erarbeitet entsprechende Arbeitshilfen.
- ist Ansprechpartner und Impulsgeber für die Gemeinde- und Jugendarbeit, sowie Orts- und Bezirksjugendwerke.
- bietet Knowhow, Tipps und Literatur an.
- ist Ansprechpartner für Sicherheitsfragen bei Aktionen und Maßnahmen.
- bietet Kurse und Seminare für ehren- und hauptamtliche Multiplikatoren an.

Perspektiven

Erlebnispädagogik im christlichen Kontext

Die Thematik Erlebnispädagogik im christlichen Kontext wollen wir konzeptionell weiterdenken und erarbeiten entsprechende Arbeitshilfen. Ein breit angelegtes Symposium soll uns neue Erkenntnisse liefern und dient als Diskussionsplattform mit anderen Fachleuten und Interessierten im Bereich der Erlebnispädagogik.

Kurse und Schulungen

Vor allem im Bereich Erlebnispädagogik im christlichen Kontext wollen wir verschiedene Angebotsformen entwickeln und Erfahrungen für unsere eigene Praxis sammeln.

Masterstudiengang Kultur und Erlebnispädagogik

Die Evangelische Fachhochschule Reutlingen-Ludwigsburg hat inzwischen einen Studiengang Kultur und Erlebnispädagogik aufgelegt. Wir wollen uns in der Ausgestaltung des Studiums konstruktiv einbringen und Möglichkeiten der Vernetzung fördern.

Trainerpool für Erlebnispädagogik – Aktionen

Für größer angelegte Aktionen und erlebnispädagogische Bildungsangebote haben wir einen Trainerpool zusammengestellt. Die Koordination übernimmt die Landesstelle.

Materialien und Arbeitshilfen

Wir denken daran ein zweites Praxisbuch auf dem Markt zu positionieren, das weiteres Übungspotential enthält und Ansätze von Konzepten in unterschiedlichen Praxisfeldern benennt.

Überarbeitet auf der Grundlage des bisherigen Selbstverständnisses
von Jörg Wiedmayer und Rainer Oberländer